

Straßeneinläufe: Reinigung in Profi-Hand

Rund 15 000 Straßeneinläufe gibt es im Gebiet des Wasser- und Abwasserverbands Bad Salzungen. Jeder davon sollte zweimal pro Jahr gereinigt werden. Eine Aufgabe, die der WVS probenhalber zwei Fremdfirmen anvertraute.



Bad Salzungen - Früher stritten sich der Verband und einige Gemeinden, wer denn nun für die Reinigung dieser Straßentwässerungsanlagen zuständig sei. Manche Kommunen wollten es selbst erledigen, andere überließen die Aufgabe von jeher dem Wasserverband. Das Bundesverwaltungsgericht urteilte schließlich höchstrichterlich, dass die Zweckverbände für die Sinkkästen zuständig seien. Im vergangenen Jahr Grund genug für den Bad Salzunger Verband, tätig zu werden. Er beauftragte die Firmen Kummetat aus Dermbach und Kubitzta aus Vacha mit den vorbereitenden Arbeiten und den regelmäßigen Reinigungen, vorerst befristet auf einen zweijährigen Probelauf.

Eine erste Zwischenbilanz der Säuberungsaktion zog WVS-Mitarbeiterin Andrea Rutsch während der jüngsten Verbraucherbeiratssitzung. Nach einer ersten Sichtung hätten die Profis nicht nur jede Menge unterschiedlicher Arten von Schmutz in den Sinkkästen festgestellt, sondern auch zahlreiche schadhafte Straßeneinläufe geortet. Vor allem im Bereich der Felda und in den Regionen Bad Salzungen und Bad Liebenstein seien viele defekte Einläufe vorhanden. Andererseits gebe es auch Regionen, in denen aufgrund der Dorferneuerungsmaßnahmen die Entwässerungsanlagen mittlerweile größtenteils in Ordnung sind.

Mit Hilfe von Katastern wurden die Sinkkästen von den beiden Firmen kategorisiert, um den Sanierungsbedarf grafisch darstellen zu können. Die Vorarbeit soll nicht nur für das Reinigungspersonal von Nutzen sein, sondern auch für den Wasser- und Abwasserverband, der gezielt reparieren kann. "Die Firmen haben eine sehr gute Dokumentation abgeliefert", sagte die WVS-Mitarbeiterin.

Zwei Reinigungsdurchgänge seien inzwischen über die Bühne gegangen. Beide Firmen hatten zunächst jeweils vier Monate damit zu tun gehabt. "Der Erstaufwand war recht hoch, aber das hat sich mit dem zweiten Zyklus schon relativiert", erklärte Andrea Rutsch. Der Arbeitsaufwand betrage zwischen 140 und 170 Straßeneinläufen pro Tag. Im Frühjahr war der erste diesjährige Zyklus, dem im Herbst der zweite folgen wird. Nur wenn die Straßeneinläufe, etwa durch Landwirte oder Unwetterereignisse arg in Mitleidenschaft gezogen wurden, werde auch "außer der Reihe" gereinigt. Und selbstverständlich würden die Einläufe im Bereich der Hohen Rhön, die neuerdings zum Verbandsgebiet gehört, nicht übersehen.

Als "echte Fleißarbeit, auf die man gut zurückgreifen kann", lobte der Verbraucherbeiratsvorsitzende Ralf Tonndorf die Arbeit der beiden beauftragten Reinigungsfirmen. Und WVS-Werkleiter Heiko Pagel betonte, dass es richtig und wichtig sei, dass man die Säuberung der Straßentwässerungsanlagen "insgesamt von Experten machen lässt". Das bürge für Qualität und außerdem wäre die Entsorgung des Abfalls, der aus den Sinkkästen entnommen werde, auch kein Problem. Zur Problematik der Reparaturen teilte Andrea Rutsch mit, dass es "angedacht ist, dass die beiden Unternehmen bei ihrer nächsten Reinigung nach Rücksprache mit den Gemeinden" diesbezüglich tätig werden sollen. *tk*